№ 80. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 24. September.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Einheimisches.

Görlitz, den 23. Sept. Heute ist folgende Adresse an den Abgeordneten Stadtrath Köhler nach Berlin gesendet worden, damit sie durch ihn der hohen National = Versammlung überreicht werde:

„Vertreter des Volkes!

Die Stunde der Entscheidung naht! Eine Partei, kampfgerüstet, scheint dem Willen des Volkes, welcher in Euch sein Organ findet, feindlich entgegen treten zu wollen. Stehet fest! Weichet nicht von dem Platze, den das Vertrauen des Volkes Euch angewiesen hat. Weichet weder vor dieser Partei, noch vor den Angriffen derer, welche, vor keiner Gewaltthat zurückschreckend, Gesetz und Ordnung umzustürzen trachten.

Vertretet unsre Rechte, das Volk erwartet dies von Euch, und wird Euren Beschlüssen mit ganzer Kraft Geltung verschaffen."

Görlitz, den 22. September 1848.

Der Bürger = Verein.

Neues Ministerium.

General der Infanterie von Pfuel Minister-Präsident und Kriegs-Minister; Eichmann Minister des Innern; v. Bonin Finanz-Minister; Graf v. Dönhoff interim. Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Unter-Staats-Sekretär Müller interim. Minister der Justiz. Die übrigen Ministerien sind noch nicht besetzt.

Die Ereignisse in Frankfurt a. M. vom 18. und 19. September.

Die Abstimmung vom 16. Sept. in der Nationalversammlung, über den Waffenstillstand, wodurch derselbe angenommen wurde, erregte große Aufregung in und um Frankfurt. Schon am 17. Abends versuchte man in einen Klub im englischen Hause einzudringen, um dort den Abgeordneten von der Rechten auf den Leib zu rücken. Schon Abends war der Menschenandrang von außerhalb so bedeutend, daß der Frankfurter Rath nicht länger die Verantwortlichkeit, mit dem Frankfurter Militär und der Bürgerwehr die Ruhe zu erhalten, auf sich nehmen wollte, und deshalb 2400 Mann Preußen und Oesterreicher während der Nacht, mit Hilfe des Reichsministers v. Schmerling, aus Mainz kommen ließ. Da der Zudrang Bewaffneter aus Hanau u. a. O. immer bedeutender wurde, und namentlich in der Nähe der Paulskirche (Sitzungsgebäude der verfassunggebenden Reichsversammlung), so ward die Kirche umzingelt von Militär zum Schutze der Abgeordneten, letzteres jedoch wieder weggezogen auf den Wunsch der Versammlung. Gegen ½12 Uhr begann die Menge die unbeschützten Thüren zu erbrechen, um den Abgeordneten auf den Leib zu rücken und die Versammlung zu sprengen, doch war nur der Herausbruch eines Quadrats aus der Thüre gelungen, als das Militär ankam und die Massen vom Sitzungsgebäude verjagte. Diese bewaffneten Haufen begannen nun an mehreren Straßenecken den Barrikadenbau. Von außerhalb erfolgte mehr Menschenzuzug, aber auch Verstärkung der Reichstruppen, welche endlich gegen 2 Uhr die Barrikaden angriffen, die leichteren rasch nahmen, die stärkeren

aber erst beseitigen konnten, als sie Artillerie zu ihrer Hilfe bekommen hatten. Von ½ 5 — 5 Uhr war eine Waffenruhe, weil die Mitglieder der Linken dem Reichsverweser versprochen hatten, auf ihren Befehl würden die Barrikaden weggeräumt werden. Doch ward auch auf diese Parlamentäre — worunter sich der Abgeordnete Rösler aus Oels mit befand — geschossen, und hierauf mit großer Erbitterung bis gegen 9 Uhr Abends gekämpft, wonach alle Barrikaden in den Händen der nun durch Zuzug bis auf 10000 Mann gewachsenen Reichstruppen waren.

Ueber einige Abgeordnete des deutschen Volkes fielen die größtentheils aus rohem Gesindel bestehenden Massen mit großer Wuth her. Zwei — Fürst Lichnowsky (für Ratibor) und von Auerswald aus Breslau wurden Opfer der Verwegenheit, mit welcher sie sich unter den kämpfenden Haufen begaben. Ersterer stürzte von 5 Kugeln getroffen und verschied bald im Allerheiligenhospitale; Letzterer wurde — entsetzlich! — mit Knütteln und Kolben zu Tode geprügelt. Nach 11 Uhr war die Stadt wieder ganz frei von jenem Gesindel, welches, wie man nachher erfuhr, am 18. die deutsche Republik hatte ausrufen sollen. In Folge dieser schauderhaften Ereignisse ist die Stadt Frankfurt am Main in Belagerungszustand erklärt, und vom Reichsverweser der Befehl erlassen worden, alle Waffen Seitens der Bürgerschaft in Frankfurt abzuliefern. Die Versammlung war am 19., wo ihr der Präsident von Gagern thränenden Auges die Nachricht gab, daß das Begräbniß der beiden gebliebenen Deputirten am 21. stattfinden würde, einverstanden mit den Beschlüssen des interimistischen Reichsministers des Innern v. Schmerling, einverstanden damit, daß die schleunigsten Maaßregeln zum Schutze der Versammlung getroffen werden müßten, damit das Verfassungswerk keine Hemmung erleide.

Berliner Brief.

Berlin, den 18. Septbr. Die National-Versammlung beginnt mit der morgenden Plenar-Sitzung einen neuen Abschnitt ihrer Geschichte. Die Verlegung der Sitzungen aus der Singakademie nach dem Concertsaale des Schauspielhauses wird es möglich machen, daß die verschiedenen Parteien sich auch räumlich sondern, daß jede Partei ihr Revier in der Kammer einnimmt, und nachdem heute die Aufstellung der Bänke vollendet worden ist, hat auch die Vertheilung der Plätze und die Belegung der Sitze für die einzelnen Abgeordneten stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit ist nun der Führer der Landleute, Krause, mit seinem sämmtlichen Gefolge auch auf das Revier der äußersten Linken gezogen — was längst wünschenswerth war, da er früher im rechten Centrum saß und nebst dem Schriftsetzer Brill aus Breslau die dort sitzenden Landleute leitete. Im Innern des Sitzungssaales finden sich ziemlich dieselben Verhältnisse wieder, wie sie in der Singakademie waren. Die Linke nimmt die ganze Wand vom Haupteingange gegenüber, die Rechte die gegenüber liegende ein. Dieser Platzvertheilung nach gehören von morgen ab: 122 Abgeordnete zur äußersten Linken, welche Verstärkung lediglich durch den Beitritt der ländlichen Abgeordneten geschehen ist, jedoch schwerlich nachhaltig sein wird! ferner 59 Abgeordnete zur Linken (Hotel Milenz), 136 Abgeordnete zur Rechten; 42 zum linken und 22 zum rechten Centrum. (Summa 381; die Uebrigen sind einmal hier, einmal dort!)

Sitzung vom 19. Septbr., Dienstags. Die Besitznahme der Plätze ist erfolgt. Einzelne Abgeordnete sitzen jedoch wiederum getrennt von ihrer Partei, z. E. Uhlich, welcher niemals ganz und entschieden ist. Der Saal des Concertsaales ist hoch, licht, prächtig decorirt mit Wandgemälden u. s. w. und faßt mehr Zuhörer als das alte Lokal. Vor dem Eintritt zum Saale ist eine Restauration, groß und geräumig, und hier also auch für den Magen gesorgt. Die Bureaus der Stenographie liegen nächst der Thüre, die übrigen, Kanzleien, Registratur u. s. w. im Parterre. Das Zeitungszimmer ist noch nicht zu entdecken, daher wahrscheinlich noch nicht eingerichtet. Die Eingänge zum Gebäude sind von fliegenden Buchhändlern, Bummlern rc. belagert. Die Fahrpassage ist abgesperrt, weil sonst des Geräusches zu viel sein würde.

Gegenstand der Verhandlungen ist heute die Wahl des Präsidenten (welche alle 4 Wochen geschieht) und der Vicepräsidenten. Die Parteien haben viel und eifrig unterhandelt; jede will ihre Candidaten durchsetzen und möglichst pfiffig dabei verfahren. Als Candidaten sind aufgestellt: für das Amt des Präsidenten: Grabow (von der Rechten und dem Centrum), ferner Philipps (Ober-Bürgermeister aus Elbing, von der Linken). Heute hat Grabow also einen gefährlichen Nebenbuhler, und die Linke hat selbst die Bauern gegen Grabow zu erregen gewußt — weil er gegen den Stein'schen Antrag gestimmt hat.

Zu den 4 Vicepräsidentenstellen sind folgende Candidaten vorhanden: Waldeck (äußerste Linke), Rodbertus, Kirchmann (Milenz), Unruh, Kosch, Zachariä (Centrum), Jonas und Baumstark (Rechte). Es wird den ganzen Tag abgestimmt (9 bis 5 Uhr), und die Zählung der Stimmen giebt Raum und Zeit sich zu besprechen, umzuschauen und zu restauriren. Hansemann ist als Abgeordneter erschienen; er sieht sehr angegriffen aus, wird von seinen Freunden umringt und versichert: seine politische Thätigkeit sei nun zu Ende. Gierke hat im Centrum (Hotel Russie) seinen alten Platz eingenommen. Von den übrigen Ministern ist keiner erschienen. Bornemann, früherer Justiz-Minister, sitzt ebenfalls im

Centrum (englisches Haus). Kühlwetter ist in Minden gewählt worden; er wird jedoch auch in Aachen erwählt werden und wahrscheinlich letzteres Mandat vorziehen, da er in Minden nur als Stellvertreter erwählt werden konnte. — Mit Bedauern wird vernommen, daß noch kein Ministerium zu Stande gebracht ist. Dennoch soll Donnerstags wieder eine Plenarsitzung stattfinden. von Berg, als stets rüstiges Organ von Rodbertus, beantragt eine Deputation an den König, welche um Beschleunigung bitten soll! Inzwischen wird v. Wrangel's Erlaß oder Armeebefehl vom 17. d. M. bekannt und giebt zu sehr ernsten Betrachtungen Veranlassung. Er will den Guten im Lande „zunächst eine moralische Stütze sein"; — möge es auch hierbei bewenden!!! Fernerweiten Stoff zur Unterhaltung bieten die Frankfurter Beschlüsse wegen Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes; endlich des großen und weit verschrieenen Demagogen Held Abschied von Berlin, den er mit einem großen Plakate, betitelt: „Meine Idee", eingeleitet und wodurch er sich schließlich sehr blamirt hat. Seine Gegner verfehlen nicht ihn zu verläumden, als sei er höhern Ortes mit Gelde bestochen worden, als habe er die Sache des Volkes verrathen u. s. w. Aber die Besonnenen erkennen in ihm nur einen zwar talentvollen, aber keineswegs politisch durchgebildeten, von unersättlicher Eitelkeit getriebenen und demnach zu keinem höheren Berufe geeigneten Menschen. Die Straßenjungen verkaufen viele Satyren gegen ihn; er ist dargestellt als Ausreißer u. s. w., und man läßt, so zu sagen, keinen ehrlichen Faden an ihm. —

Inzwischen hat man die Stimmen ausgezählt. Von 330 Anwesenden (die Fehlenden treffen fast ganz die Rechte) hat Grabow 179 und Philipps 151 Stimmen erhalten. Grabow ist also mit nur 28 Stimmen Majorität erwählt, weil die Linke wirklich ohne Unterschied gegen ihn gestimmt hat. Dennoch ist der Plan, einen linken Präsidenten für das neue Lokal, resp. das künftige linke Ministerium zu erlangen, aller Mühe ungeachtet gescheitert. Leider befindet sich Grabow noch immer krank und leitete auch heute die Verhandlungen nicht. Die Vicepräsidenten der neuen Wahl sind: Philipps, Jones, Waldeck, v. Unruh. Das rechte Centrum mit seinem Candidaten Zachariä fiel durch. So wäre die Kammer wieder zur neuen Arbeit bereit; Anstrengung und Fleiß soll nicht gescheut werden, damit zum Heile des Landes endlich und recht bald das Ziel erreicht werde, das der Nationalversammlung gesteckt ist.

Publikationsblatt.

[4143] Brot- und Semmel-Taxe vom 21. September 1848.

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 8 Pfd. 10 Loth, das Pfd. 7 pf.
II. = 9 = 16 das Pfd. 6 pf.

Semmeltaxe derselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.

2. Brottaxe des Bäckermstr. Beier, No. 97., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 9 Pfd., das Pfd. 7 pf.
II. = 10 = das Pfd. 6 pf.

Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.

2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 16 Lth., das Pfd. 7 pf.

Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 14½ Loth.

3. Bäckermstr. Lange, No. 638., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. 30 Loth, das Pfd. . . 8 pf.

Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 15 Loth.

4. Brottaxe des Bäckermeister Metzke, No. 721., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 19 Lth., das Pfd. 7 pf.

Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 21 Loth.

5. Brodtaxe des Bäckermstr. Zschiesche, No. 478., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 16 Lth., das Pfd. 7 pf.

Görlitz, den 23. Sept. 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4125] Das Verzeichniß derjenigen stimmfähigen Bürger, welche wiederholt ohne gesetzliche Entschuldigung in den zur Stadtverordneten-Wahl angesetzten Terminen nicht erschienen sind und dadurch den im §. 83. der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 enthaltenen Strafbestimmungen verfallen sind, ist in unserer Kanzlei in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen. Wir fordern die Betheiligten auf, ihre etwaigen gegründeten Einwendungen binnen vier Wochen nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist wider dieselben dem Gesetze gemäß verfahren werden wird.

Görlitz, den 18. Sept. 1848. Der Magistrat.

[4124] Mit Vergnügen und in dankbarer Anerkennung des Verdienstes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Rittergutspachter Hirche zu Penzig eine selbsterfundene, höchst praktische Maschine zur Erleichterung der Bewegung schwerer Kranken dem hiesigen Stadtkrankenhause zum Geschenke gemacht hat.

Görlitz, den 19. Sept. 1848. Der Magistrat

[4123] Für die Weber Laubaner Kreises ist noch eine Spende von F. B. aus Görlitz durch Herrn Stadtrath Geißler abgegeben und, wie die früheren, der Kreissteuerkasse in Lauban übersendet worden.

Görlitz, den 19. Septbr. 1848. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4144] Bei meinem Abgange von Görlitz sage ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Görlitz, den 24. Sept. 1848. **Friedrich Heinze.**

[4126] **Statt besonderer Meldung.**

Die heut Abend ½9 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Mädchen, zeigt ergebenst an

Rauschwalde, den 21. September 1848. **C. Naumann.**

[4127] **Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeige ich allen Freunden und Bekannten hierdurch tief betrübt an, daß mein Ehegatte, der Brauermeister und Bauergutsbesitzer **Gottlieb Herrmann** zu Ndr.-Schönbrunn, am 14. dieses Monats in das Reich des ewigen Friedens eingegangen ist.

Wittwe **Rahel Herrmann**, geb. Schulz.

[4133] **Auction.**

Donnerstag den 28. September c., Vormittag 11 Uhr, soll das nunmehr für den Militairdienst unbrauchbar gewordene Stammpferd der hiesigen Landwehr-Schwadron

im Gasthofe zur Sonne

meistbietend verkauft werden.

[4128] **Privat-Auction.**

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen Steingasse No. 92. im Hause der Madame König Meubles, so wie Küchen- und Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden daher ersucht, sich am genannten Tage und Stunde einzufinden.

Sämmtliche Meubles sind in sehr gutem Zustande; es befinden sich darunter ein Sopha von Mahagoni-Holz in schöner Form und sauber gearbeitet, durchgängig mit Roßhaaren gepolstert und mit Roßhaartuch überzogen, ein moderner Sophatisch von Pflaumbaumholz, und ein zweithüriger großer Kleiderschrank, zum Theil von Lindenholz.

[3745] **Schlesische**

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Kapital 2 Mill. Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Ernte, Vieh, Inventarium und Gebäude zu angemessenen billigen Prämien auf ein Jahr bis zu sieben Jahren und auf beliebig kürzere Zeit. Wer auf fünf Jahre versichert und für vier Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf sieben Jahr versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem eine Vergütigung von 10% auf den Prämienbetrag.

Antrags-Formulare sind auf meinem Bureau, Langengasse No. 197., eine Treppe hoch, entgegen zu nehmen, und werde ich bei Ausfertigung derselben gern hülfreiche Hand leisten, so wie über alles das Geschäft Betreffende bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Görlitz, im August 1848. **H. Breslauer**, Hauptagent.

[4027] Ein ganz bedeckter **Familien-**, ein offener **Reise-** — beides **Druckfeder-** — und ein starker **Wirthschafts-Wagen**, ein **Schlitten**, ein paar **Eggen**, ein **Pflug** mit Zubehör und **zwei** oder **drei Kühe** stehen zum Verkauf beim Justizverweser **Pfennigwerth** in Reichenbach.

[4076] Die bei Graß, Barth & Comp. in Breslau bisher erschienenen **Verhandlungen** der **Nationalversammlungen** in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** sind broschirt billig zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[4081] **Wattröcke und Bettdecken,**
selbst gefertigt und **sorgfältigst gearbeitet**, so wie die schnelle und saubere Ausführung derselben auf gütige Bestellungen empfiehlt hierdurch ergebenst **Agnes Würfel,**
im Laden des Mechan. Würfel am Obermarkt.

[4132] **Kühe-Verkauf.**
2 Nutzkühe sind zu verkaufen bei **Hänsel.**

[4130] Eine Komode mit Glasschrank, ein Kleiderschrank, eine Kinderbettstelle ist billig zu verkaufen in der Hothergasse No. 695.

[4134] **Für Korbmacher.** In Tormersdorf sind die Weidenruthen dies Jahr 20 Thlr. billiger zu verkaufen als voriges Jahr. **Schüller.**

[4145] Auf die letzte Post ächt **Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** nimmt Bestellung an **Kläbisch**, No. 1., 2 Tr.

[4146] **Anzeige.**
Vom 25. d. M. an sind mehrere Sorten **Wild** in dem Gasthofe zur goldenen Krone zu haben, besonders Gebirgs-Rothwild. **C. Preier.**

[4131] Der Meubelfuhrherr **Schröder** zu Berlin (Petristraße No. 19.) fährt am 2. Octbr. d. J. mit zwei großen gut bedeckten Meubelwagen und einem Frachtwagen von Görlitz nach Berlin zurück, übernimmt alle und jede Fracht dahin oder an andere Orte unter billigen Bedingungen, und ist deshalb zu sprechen am 2. Octbr. d. J. Vormittags in der Jacobsgasse No. 839.

[4135] **Knauth'scher**
20stünd. Schönschreib-Unterricht.

In Folge der bis jetzt eingegangenen Unterschriften werde ich einen 3ten Cursus unter den zeitherigen Bedingungen in Görlitz geben. Der Beginn desselben, also die erste Lectionsstunde, geschieht **den 6. October.** Tags zuvor werde ich von Denjenigen, welche unterschriftlich angemeldet sind, die ihnen passende Stunde aufnehmen und festsetzen.

Späterkommende würden also vorlieb nehmen müssen, wenn sie nur zu andern, vielleicht ihnen nicht passenden Tageszeiten placirt werden könnten; es ist daher Solchen von mir Gelegenheit gegeben, ihre Unterzeichnung noch nachträglich bewirken zu können beim Hrn. Tischlermstr. Hirche, woselbst die Subscriptionsliste ausliegt.

Der Calligraph, Schreiblehrer **J. Knauth** von Dresden.

[4098] **Etablissements-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmachermeister in Görlitz etablirt habe. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mir Ihr werthes Zutrauen zu schenken und mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren, welches ich durch gute, geschmackvolle Arbeit, so wie durch Solidität zu rechtfertigen mich bemühen werde. **August Zieschang,**
Herren- u. Damen-Schuhmachermstr., Nonnengasse No. 77.

[4136] Am Donnerstag d. 21. c. ist eine goldene Brosche mit blauen Steinchen, vom Obermarkt aus durch die Brüdergasse nach dem Untermarkt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur beim Herrn Wagenbauer Förster am Obermarkt abzugeben.

[4137] Es ist am 17. d. Mts. auf hiesigem Bahnhofe ein Ring gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer in der Neißgasse No. 353., im Hinterhause 3 Treppen, zurück erhalten kann.

[4138] Neißgasse No. 349. ist eine freundliche Stube mit Bett und Meubels an einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen. Auch können zwei Mädchen vom Lande in Kost und Logis genommen werden.

[4147] Neißgasse No. 331. ist ein großer Keller sogleich zu vermiethen.

[4148] Büttnergasse No. 216. ist eine Stube, vorn heraus, mit oder ohne Meubels, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Hülferuf. Gestern, Sonntag, brach hier in Liebau Feuer aus, welches bei heftigem Winde so um sich griff, daß binnen 2 Stunden die Hälfte der Stadt niederbrannte. Die Noth und das Elend ist um so größer, als gerade diejenigen am meisten gelitten haben, welche durch Unterstützung und Beschäftigung den armen Einwohnern Hülfe und Verdienst verschafften. Wir ersuchen daher alle Menschenfreunde ihr Scherflein — Geld, Nahrungsmittel oder Kleidungsstücke — zur Hülfe der Abgebrannten beizusteuern. Liebau, den 18. Sept. 1848.

Das Unterstützungs=Comité für die Abgebrannten zu Liebau.

Keßler, stellvertretender Bürgermeister. Reich, Stadtverordneten=Vorsteher. Lummert, evang. Prediger. H. Wichard, Rathmann. Jung, Pfarrer. Dr. Rau, praktischer Arzt.

Beiträge nehmen an: Steuer=Amts=Assistent Bünger, Demianiplatz No. 456., und die Expedition dieses Blattes, und wird öffentlich Rechnung gelegt werden.

[4150] Der politische Verein versammelt sich Montag den 25. d., Abends 7 Uhr, im Saale der Societät. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder; Berathung über den Bürgerwehr=Gesetz=Entwurf.

Generalversammlung des Scharfschützen=Corps

Dienstag den 26. Sept., Abends 7½ Uhr, nach dem Exerciren auf dem Schießhaussaale. [4149]

[4139] Einem fleißigen, ordnungsliebenden Mädchen, welches über seine Brauchbarkeit gute Atteste aufzuweisen hat, wird ein Dienst nachgewiesen in No. 666., parterre rechts, im Hirschwinkel.

[4140] Ein Schreiber, welcher eine gute Handschrift und correct orthographisch schreibt, auch die nöthige Gewandtheit eines Copisten und Kanzlisten besitzt, überdem über seine Führung gute Zeugnisse beizubringen vermag, kann sogleich eine Anstellung finden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[4142]

Kunst = Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat **W. Kolter** die Ehre anzuzeigen, daß er mit seiner Gesellschaft heute, **Sonntag** den 24. und **Montag** den 25. Sept. seine zwei **allerletzten großen Vorstellungen** geben wird, wobei Weitzmann zum Schluß auf dem hohen Thurmseile mit einem Schiebkarren und einem Korb auf dem Rücken, worin sich Tauben befinden, hinauf und herunter karren wird. Auch wird derselbe Montag auf dem Kopfe stehend mit der Hilfe eines Luftballons das hohe Seil in der größten Schnelligkeit hinauf und herunter fahren. Das Nähere besagen die Zettel.

Anfang 3 Uhr. **W. Kolter**, Director.

[4141] Sollte nicht auch der Herr Pfarrer in Schönbrunn die Verpflichtung haben, da derselbe doch dafür honorirt wird, sich bei Leichenbegängnissen dem Zuge vom Trauerhause ab anzuschließen, wie es an andern Orten üblich ist, und denselben nicht nur auf dem Kirchhofe zu erwarten, wie es auch wieder vergangenen Sonntag der Fall war, was auf sämmtliche Theilnehmende keinen erhebenden Eindruck machte. Einer aus Görlitz.

[4152] **Heute, den 24. Septbr., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Ernst Held.**

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.